

# Märkische Gärtnerpost

Die Monatszeitung für Garten- und Siedlerfreunde im Brandenburgischen

11. Jahrgang / April 2011

## Kapriolen am Potsdamer „Kaiserbahnhof“

„Im April macht das Wetter, was es will“, diesen Spruch konnten wir schon für den vorherigen Monat März anwenden. Im April geht es im Garten richtig los. Jeden Tag sind die Pflanzen grüner, es blüht im Garten und in der Natur. Und all das löst beim passionierten Kleingärtner so einen richtigen Adrenalinstoß aus. Ihn/sie treibt es auf die Parzelle...

Was aber tun, wenn plötzlich die (Zu-)Wege zum Kleingarten versperrt sind? So geschehen im Potsdamer Kleingartenverein „Am

Kaiserbahnhof“ wenige Meter entfernt vom bewussten Bahnhof. Der Hintergrund: Der so genannte „Bürgerbahnhof“ war durch einen Investor erworben worden, der nun offenbar „Großes“ mit ihm vorhat. Und was macht mancher Eigentümer in heutigen Zeiten? Klar, man stellt/hängt erstmal Verbotsschilder auf (Foto) und verbarrikadiert alles mit einem Zaun. Eine anscheinend zur Potsdamer „Tugend der Neuzeit“ gewachsene Handlung in der Landeshauptstadt (siehe Uferwege).



Betroffen sind aus der Sparte die Familien der Gartenfreunde Gordon Frede und Rudi Timm. Denn deren Parzellen liegen eben im abgesperrten Bereich. Anlass genug für den Vereinsvorstand, Alarm zu schla-



gen. Und ebenfalls Anlass genug für den VGS-Kreisvorstand Potsdam seinen Geschäftsführer Friedrich Niehaus vor Ort zu schicken. Dort hatten sich einige Gartenfreunde versammelt (Foto), um zu erfahren, ob und wie die Zuwegung wieder geöffnet werden kann. Von den sperrenden Eigentümern war jedoch kein Vertreter erschienen. In der Zwi-

schenzeit konnte Niehaus mit den zuständigen Stellen der DB eine Regelung absprechen. Die betroffenen Kleingärtner können vom Werderschen Weg aus in Zukunft ihre Parzellen erreichen. Die Sperrung am Bahnhof bleibt zwar erhalten. Aber die Kleingärtner tangiert sie nicht mehr – egal, was das „Wetter“ für Kapriolen auf Lager hat. -bm

### In dieser Ausgabe:

#### Stadt des Films und Bürgerhaushalt

„Potsdam 2011 – Stadt des Films“. Die Landeshauptstadt feiert in diesem Jahr die einhundertjährige Tradition des Films in der Stadt.

Anfang April startete der „Bürgerhaushalt 2011“. Bis Ende Mai dieses Jahres können PotsdamerInnen eigene Ideen zum Stadthaushalt einbringen.

SEITE 2

#### „Wir sind gut aufgestellt“

Der Bund Deutscher Gartenfreunde zieht Bilanz.

Der Potsdamer Verein „Rosensfels“ über nachahmenswerte Traditionspflege.

SEITE 3

#### Jubiläen/Geburtstage

Die Potsdamer und Luckenwalder Jubilare finden Sie auf den

SEITEN 4 UND 6

#### „Potsdam, wir bleiben wachsam“

Im Mittelpunkt der Potsdamer Jahresmitgliederversammlung des VGS-Kreisverbandes standen die Probleme mit der Stadt und mögliche Lösungen. Außerdem wurde der neue Kreisvorstand gewählt.

SEITEN 4 UND 5

#### Erfolgreich auch im 60. Jahr

Vorbeugender Brandschutz und Rechtsfragen waren u. a. Schwerpunkte der Jahresmitgliederversammlung des Kreisverbandes der Gartenfreunde Luckenwalde.

SEITE 6

#### Bäume blühen und Fanfaren erklingen

Das 132. Baumbüchertreffen in Werder lädt Ende April bis Anfang Mai ein. Die neue Baumbüchertkönigin wird gekrönt. Und in Potsdam startet der Fanfarenzug am 1. Mai.

SEITE 7

#### Spektakuläre Stuntshow und mehr

Der Filmpark Babelsberg startet am 15. April in die neue Saison. Wir geben einen kurzen Überblick über den Veranstaltungskalender.

SEITE 8

## Gärtnern für eine bessere Zukunft

### Broschüre dokumentiert ehrenamtliche Projekte in Kleingärten

Aktiv etwas tun, anpacken für eine bessere Zukunft der Gemeinde und besonders für die Kinder – wie das gelingen kann, zeigen die vielfältigen Projekte der Kleingärtnervereine in der Broschüre „Für eine bessere Zukunft.“ Die Broschüre wird vom Bundesverband Deutscher Gartenfreunde (BDG) herausgegeben und steht ab sofort zum Download bereit.

2011 ist das Europäische Jahr der Freiwilligentätigkeit. Bürgerschaftliches Engagement soll stärker gewürdigt – die besonderen ehrenamtlichen Leistungen herausgestellt werden. In den 29 Kleingärtnervereinen der Broschüre ist solches Engagement längst Realität: „Zahlreiche Kleingärtnerinnen und Kleingärtner setzen sich in ihrer Freizeit mit ihrer Kraft und ihrer Kreativität dafür ein, dass ihre Gemeinde lebenswerter wird. Das ist ein bemerkenswertes Engagement, das unbedingt gewürdigt werden muss“, erklärt Dr. Achim Friedrich, Präsident des BDG.

Im Zentrum der vielfältigen Projekte steht die Förderung von Kindern. Eine Studie der Bertelsmann-Stiftung hat ergeben, dass jedes

neunte Kind unterhalb der Armutsgrenze lebt. Beengte Wohnungen, wenig Raum und Geld für besondere Erlebnisse sind häufig Realität. Die aktuellen Diskussionen um die angemessene Höhe der Hartz-IV-Regelsätze zeigen die Dringlichkeit des Themas. Dass Kinder eine angemessene Förderung brauchen ist unstrittig, nur wer das finanzieren soll bleibt unklar. Viele Kleingärtnervereine haben sich diesem Problem angenommen: Schulgärten, Naturlehrpfade oder Erlebnispfade bieten den Kindern Raum zum Spielen und Entdecken,

zum Kennenlernen der Natur und zum ersten Erproben der gärtnerischen Fähigkeiten – und das direkt vor der eigenen Haustür. Ganz nebenbei sorgt der Aufenthalt im Garten für Bewegung an der frischen Luft und schult Motorik und Konzentrationsfähigkeit. Kein Spielzeug und kein noch so pädagogisch

wertvoller Naturfilm können die Erlebnisse in einem Garten aufwiegen.

In seiner Broschüre gibt der BDG den engagierten Vereinen die Möglichkeit, ihre Projekte vorzustellen, von ihren Intentionen, ihren Erfolgen und auch ihren Schwierigkeiten zu berichten. Denn jedes Projekt bedeutet vor allem eins: Jede Menge unbezahlte Arbeit. Erste Ideen müssen zu umsetzbaren Konzepten werden, die Infrastruktur der Anlagen muss überprüft und manchmal verbessert werden, die Projekte brauchen eine fachgerechte Begleitung und nicht zuletzt müssen Spender und Sponsoren gefunden werden. Doch all dies ist nicht als Abschreckung zu verstehen – im Gegenteil: „Diese Broschüre soll Lust machen auf mehr – mehr Initiativen, mehr Ideen, mehr Engagement“, erklärt Frank Müller, Präsidiumsmitglied für Jugend und Soziales im BDG.

Sie können die Broschüre unter [www.kleingarten-bund.de/publikationen/broschueren](http://www.kleingarten-bund.de/publikationen/broschueren) herunterladen oder im Onlineshop unter [www.kleingarten-bund.de/service/shop](http://www.kleingarten-bund.de/service/shop) gegen Schutzgebühr erwerben.



„Im Zentrum der vielfältigen Vereinsprojekte steht die Förderung von Kindern.“ Foto: Uta Hartleb

Die nächste Ausgabe der „Märkischen Gärtnerpost“ ist ab Dienstag, 10. Mai 2011, in den Kreisgeschäftsstellen abzuholen.

## „Potsdam 2011 – Stadt des Films“

Die Landeshauptstadt Potsdam feiert 2011 den Film und blickt damit auf eine lange währende, national wie international bedeutende und deutschlandweit einzigartige Filmtradition zurück. 1911 wurde der Grundstein für das erste Filmstudio gelegt, 1912 fiel die erste Klappe für den Film „Totentanz“ mit Asta Nielsen in der Hauptrolle. Mit dem Potsdamer Filmjahr 2011 werden sehr viele Akteure diese langjährige Filmtradition mit rund 130 Veranstaltungen Revue passieren lassen und auch einen Blick in die Zukunft des Films in unserer Stadt wagen.

Seit dem 5. Januar und jeden Monat neu lässt sich in der Landeshauptstadt Potsdam ein Filmschauplatz aufspüren. Den Spaziergängern eröffnen sich dadurch bekannte Orte aus einer neuen Perspektive oder ihnen bisher fremde Drehorte. Zur „Agentennacht an der Glienicker Brücke“ laden der Filmpark Babelsberg und das Deutsche Filmorchester Babelsberg am 14. Mai ein. Am 21. Mai präsentieren sich die zahlreichen in der Medienstadt Babelsberg ansässigen Unternehmen erstmals an einem gemeinsamen



Tag der offenen Tür vor Ort. Anlässlich des UNESCO-Tages erwartet die Gäste des 4. Juni auf dem Areal der Schiffbauergasse eine Veranstaltung besonderer Art: Große Teile der Stadt gehören seit 1990 zum UNESCO-Welterbe. Anregungen und Vorbilder für die Architektur gab es in vielen Ländern. Der UNESCO-Abend entführt die Besucher mit Fotoaufnahmen und der Musik des Deutschen Filmorchesters Babelsberg von Potsdam in die weite Welt. Spezielle Führungen der Stiftung Preußische

Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg bestimmen den UNESCO-Tag 2011 am 5. Juni.

Die Potsdamer Erlebnismacht lockt am 30. Juli zum siebten Mal in Folge in die barocke Innenstadt. Auch sie widmet sich dem Thema Film. Der Lindenpark und die „Thalia programmkinos“ sprechen mit ihrer Veranstaltungsreihe „Film-Schatzsuche“, die vom 30. April bis zum 30. September stattfindet und bei der die Teilnehmer via Geocaching in einen interaktiven Filmtauschring treten

können, alle „Möchtegern-Schatzsucher“ an.

Im Nikolaisaal Potsdam gibt es Filmkonzerte, im Hans-Otto-Theater Filmadaptionen, die Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ führt wissenschaftliche Konferenzen und internationale Tagungen durch, das Waschhaus lädt von Juni bis August zum Open Air Kino ein, das „museum FLUXUS+“ zeigt Ausstellungen und die dazu passenden Filmschleifen, und in Kooperation mit der Medienwerkstatt Potsdam werden Kinder und Jugendliche im Rahmen des schulischen Angebots an den Film herangeführt. Am 3. November 2011, 100 Jahre nach der Grundsteinlegung des ersten Ateliers, eröffnet das Filmmuseum Potsdam seine neue Dauerausstellung über die wechselvolle Potsdamer Filmgeschichte mit dem Titel „Die Traumfabrik – 100 Jahre Film in Babelsberg“. Die kinematografische Installation des Künstlers Frank Geßner „Alias Yederbeck“ auf dem Gelände der Schiffbauergasse vom 4. Dezember 2011 bis zum 15. Januar 2012 wagt einen Blick in das Filmemachen der Zukunft.

Gute Werbung  
**hilft**  
auch Ihnen!

Rund

**40 000**

LeserInnen aus allen Bevölkerungsschichten halten monatlich unsere Zeitung in den Händen – in der Landeshauptstadt, in Potsdam-Mittelmark, und rund um Luckenwalde.

**Deshalb gehört auch Ihre Werbung in unsere Zeitung.**

Wir sind für Sie da.

Rufen Sie uns an:

**Tel: 0331/2 00 97 08;**

Redaktions-email:

redaktion-gaertnerpost.

vgs@gmx.de



## Potsdamer Bürgerhaushalt 2012 startet am 7. April 2011

Am 7. April 2011 findet die zentrale Auftaktversammlung des Potsdamer Bürgerhaushalts für das Jahr 2012 statt. Alle interessierten Einwohnerinnen und Einwohner können sich ab 18 Uhr im Plenarsaal des Potsdamer Stadthauses über die aktuelle städtische Finanzlage informieren.

Zunächst wird dabei über den Ablauf des Verfahrens und die konkreten Möglichkeiten der Beteiligung informiert. Wesentliche Neuerung ist, dass in diesem Jahr erstmalig der Stadthaushalt in seiner gesamten Themenvielfalt zur Diskussion gestellt wird. Dafür präsentieren alle Fachbereiche der Verwaltung ihre Aufgaben und Angebote. So können auch erste Bürgervorschläge zur zukünftigen Entwicklung der Landeshauptstadt unterbreitet werden. Während der Auftaktveranstaltung wird weiterhin über die Beschlüsse und die Umsetzung der wichtigsten Bürger-

### Auftaktveranstaltung Bürgerhaushalt 2012

**Donnerstag, 7. April 2011, 18 Uhr**  
**Plenarsaal des Stadthauses Potsdam**  
**Friedrich-Ebert-Straße 79-81, 14469 Potsdam**  
**[www.potsdam.de/buergerhaushalt](http://www.potsdam.de/buergerhaushalt)**



empfehlungen berichtet. Zu den Favoriten der Vorjahre gehörten Vorschläge zur Errichtung von Flächen für den Freizeitsport, Anregungen zur Förderung der Potsdamer Jugend-

und Kulturszene sowie konkrete Maßnahmen zur Gestaltung des Potsdamer Radwegenetzes.

In der Zeit vom 7. April bis 29. Mai 2011 können wieder alle Potsdamerinnen und Potsda-

mer eigene Ideen einbringen. Teilnehmen können alle Interessierten telefonisch unter 0331 289-1120, auf dem Postweg und im Internet. Außerdem öffnet ab dem 11. April 2011 das „Büro Bürgerhaushalt“ in den Bahnhofspassagen Potsdam. In diesem stehen Informationen rund um Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung zur Verfügung. Außerdem können dort Anregungen persönlich eingebracht werden. Gesucht werden Ideen für den künftigen Einsatz finanzieller Mittel. Auch Vorschläge dafür, an welchen Stellen Geld eingespart werden kann, sind gefragt.

Vorschläge, Anregungen und Ideen können online unter [www.potsdam.de/buergerhaushalt](http://www.potsdam.de/buergerhaushalt), auf dem Postweg an Landeshauptstadt Potsdam, Projektteam Bürgerhaushalt, Friedrich-Ebert-Straße 79-81, 14469 Potsdam oder per Fax an 0331 289-841120 eingereicht werden.

**IMPRESSUM:** „Märkische Gärtnerpost“ – DIE Zeitung für Garten- und Siedlerfreunde im Brandenburgischen. **HERAUSGEBER:** medienPUNKT Potsdam in Zusammenarbeit mit den Kreisverbänden des VGS Potsdam und der Gartenfreunde Luckenwalde e.V.; **REDAKTION:** „Märkische Gärtnerpost“ Hessestraße 5; 14469 Potsdam. Tel.: 0331/20 01 89 70; Fax: -71. Email: redaktion-gaertnerpost.vgs@gmx.de **Bernd Martin**, Chefredakteur; **Rainer Dyk**, Redakteur; **Hans Joachim Eggstein**, Grafik/Design; **Jens Hörnig**, Reisen/Service; **Renate Frenz**, Sekretariat/ Anzeigen. Die „Märkische Gärtnerpost“ erscheint kostenlos für 40.000 LeserInnen in den Monaten März Oktober.

Veröffentlichungen, die nicht ausdrücklich als Stellungnahmen der Kreisverbände oder der Redaktion gekennzeichnet sind, stellen die persönliche Meinung des Verfassers dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Haftung übernommen werden. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion. Für die Veröffentlichung von Leserpost behält sich die Redaktion das Recht sinnwahrer Kürzungen vor.

**BANKVERBINDUNG:** Mittelbrandenburgische Sparkasse, Kto: 350 802 0699; BLZ: 16050000  
**DRUCK:** Nordost-Druck GmbH Neubrandenburg

# „Wir sind gut aufgestellt“

**Armin Matzke, Präsidiumsmitglied für Öffentlichkeitsarbeit, auf der Gesamtvorstandssitzung im November über die Arbeit im Jahre 2010 und ein Ausblick auf 2011**

## Bundeswettbewerb „Gärten im Städtebau“ erhielt positives Medienecho

Dem Gesamtvorstand wurde der Pressespiegel des BDG zum Bundeswettbewerb überreicht. Die Gesamtzahl der Veröffentlichungen beträgt 169 Beiträge davon 17 TV- und 14 Rundfunkbeiträge. Es zeigte sich, dass die Anzahl der Rundfunk- und Fernsehsender gestiegen ist, die den Bundeswettbewerb begleiteten. Der Bundeswettbewerb ist ein gelungener Beitrag für die Verbandsarbeit nach innen und die Präsentation des Kleingartenwesens nach außen. Matzke bedankte sich im Namen des Präsidiums bei allen teilnehmenden Vereinen und Mitgliedsverbänden, die durch ihre Zusammenarbeit zu diesem guten Ergebnis beigetragen haben.

## „Tag des Gartens“

Die Wahrnehmung des „Tag des Gartens“ ist in der Öffentlichkeit gestiegen. Er wird in den Medien als solcher wahrgenommen, was sich an einer steigenden Berichterstattung und steigenden Aktivitäten der Gartenfreunde messen lässt. Der BDG hat das Motto zum „Tag des Gartens“ für 2011 festgelegt mit „Abenteuer Garten“. In der Zukunft wird er auf ein Motto zum „Tag des Gartens“ verzichten, da der Begriff „Tag des Gartens“ schon selbst in der Öffentlichkeit zu einer Marke geworden ist.

## Weitere Medienkontakte

Es konnte erreicht werden, dass der positive Trend weitergeführt wird. Das zeigt sich neben den Printmedien auch in der hohen Zahl an Hörfunk- und TV-Beiträgen.

Neben den überregionalen Zeitungen, den Lokalzeitungen konnten auch Illustrierte in der Zusammenarbeit benannt werden. Eine Vielzahl an namhaften Pres-



Werner Bolder, langjähriger Vorsitzender des Landesverbandes Westfalen und Lippe, wird von Dr. Achim Friedrich, Präsident des BDG (l.), auf der Gesamtvorstandssitzung verabschiedet. Foto: BDG

seerzeugnissen sowie öffentlich-rechtliche und private TV-Stationen berichten über das Kleingartenwesen. Wir sind gut aufgestellt und ein gefragter Partner. Der BDG gibt weiter über dpa wöchentlich einen Gartentipp heraus, der bundesweit publiziert wird.

## Bundesverbandstag 2011

Dieser Höhepunkt in der Verbandsarbeit soll auch eine stärkere Außenwirkung haben. Als medienwirksamer Aufhänger kann ein Positionspapier zu einem aktuellen Thema genutzt werden.

So z. B. das Ziel, 5.000 zusätzliche Fachberater zu gewinnen, die auch Außenstehenden in der Fachberatung zu gute kommen.

## Projektbroschüre

Die Projektbroschüre präsentiert die Facetten des Kleingartenwesens nach innen und außen. Mit

dem Erscheinen dieser Broschüre wird auf der BDG-Seite im Internet monatlich ein „Projekt des Monats“ aus dieser Broschüre eingestellt, um auf die Vielfalt im Kleingartenwesen zu verweisen.

## Wikipedia

Die freie Enzyklopädie Wikipedia ist Anlaufpunkt für Interessenten. Der Begriff Kleingarten sollte stärker mit dem BDG verknüpft werden. Deshalb werden Beiträge und Bearbeitung der Einträge mit dem BDG abgestimmt.

## Meinungsführerschaft

Es besteht Übereinstimmung darin, dass der BDG die Meinungsführerschaft in Kleingartenfragen hat und bereits jetzt Hauptansprechpartner für Gartenfachfragen ist.

## Weitere Ergebnisse aus der Gesamtvorstandssitzung:

Die bundesweite Festveranstaltung zum „Tag des Gartens“ 2011 findet zusammen mit der Deutschen Gartenbaugesellschaft auf der Bundesgartenschau in Koblenz statt.

Es wurde das Seminarprogramm des BDG für das Jahr 2011 mit sieben dreitägigen Seminarveranstaltungen verabschiedet.

Zur inhaltlichen Vorbereitung des Verbandstages 2011 trafen sich Vertreter der Landesverbände am Ende Januar 2011 in Berlin.

Am 09.07.2011 feiert das Kleingartenmuseum sein 15jähriges Bestehen. Anlässlich dieser Gelegenheit tagt das Präsidium in Leipzig.

Die Diskussionen um die BDG-Satzung wurden erfolgreich abgeschlossen und eine Vorlage für den Bundesverbandstag verabschiedet.

## Tipps für den Ziergarten im April (1)

Die letzten Pflanzen vom Winterschutz befreien, für ganz empfindliche Pflanzen (Hortensien, Magnolien, tränen-des Herz) und junge Triebe/Blüten ein leichtes Frostschutzvlies bereithalten. Nicht genutzte Beetflächen mit Gründünger einsäen. Rosen auf ersten Befall mit Läuse kontrollieren und behandeln, die Nützlinge entwickeln sich leider erst 2-3 Wochen später. Nicht austreibende Rosentriebe nochmals zurückschneiden. Neu ausgetriebene Rosen mit wenigen Trieben unbedingt pinzieren (entspitzen), um eine Verzweigung anzuregen. Rasen ab 8 cm Höhe mähen, falls noch nicht geschehen: Rasen düngen und bei Moos vertikutieren und pH-Wert testen, unter dem Wert 6 den Rasen kalken. Kahle Rasenstellen entweder ganz erneuern oder ausbessern. Kübelpflanzen bei Frost schützen und auf Schädlingsbefall kontrollieren (Blattläuse, Schildläuse und erste Raupen, Welkepilze). Eine ausgewogene und richtige Düngung ist wichtig, damit die Kübelpflanzen widerstandsfähig gegen Krankheiten und Schädlingsbefall bleiben. Spezielle Kübelpflanzendünger gibt es im Handel. Die Pflanzzeit für alle wurzelnackten Ziersträucher, Rosen und Bäume ist bis ungefähr Mitte April noch ohne große Anwachsverluste möglich. Sehr stark ausgetriebene Pflanzen sollten stark zurück geschnitten und gut angegossen werden. Stauden können geteilt und verpflanzt werden. Herbstblühende Stauden und Gräser vertragen die Teilung im Frühjahr besser.



Immergrüne Stauden vertragen einen Rückschnitt jetzt am besten. Bei Neupflanzung von Stauden genügend Platz für das Wachstum geben und vorher Boden lockern und von Unkraut befreien. Dahlien und Gladiolen pflanzen. Aussaat von Sommerblumen direkt an den endgültigen Standort. Auch Sommerblumenmischungen für Blumenwiesen werden jetzt ausgesät.

## „Dicke Kartoffeln und prächtige Blumen – das kann nicht alles sein“

**Leserpost: Traditionspflege im Gartenverein „Rosenfels“ in Potsdam-West**

Ein Gartenverein ist vordergründig eine Anzahl von Pächtern, die auf ihren Parzellen ihrem Hobby frönen. Das ist auch bei uns so, dem Gartenverein „Rosenfels e.V.“ in Potsdam-West. Er wurde vor 28 Jahren gegründet und ist einer der jüngsten Gartenvereine in Potsdam. Nun zeugt eine gepflegte Gartenanlage allein noch nicht von einem Verein,

in dem die Mitglieder sich wohl fühlen können. Ein Verein „lebt“ – oder auch nicht. Daher ist es sehr wesentlich, wie sich das Vereinsleben gestaltet, wie die Menschen miteinander umgehen, wie freundschaftliche und soziale Kontakte gestaltet und gepflegt werden. Und wie Erlebtes und Ereignisse auch bewahrt und weitergegeben werden. So wie manche Stadt einen

Stadtschreiber hat, so manche Gemeinde einen Ortschronisten, so haben wir „Rosenfelder“ einen Vereinschronisten. Berichtenswertes und Traditionen werden von unserem Gartenfreund Hans-Dieter Militz notiert und für die Zukunft festgehalten. Die Vereinschronik anlässlich der Feier „25 Jahre Gartenverein Rosenfels“, die durch ihn auch fortgeschrieben

wird, zeugt von seiner Arbeit. Immerhin sind es schon mehrere Gärten, in denen Pächter der 3. Generation seit Gründung des Vereins werkeln. Tradition heißt nicht, „die Asche bewahren“, sondern „das Feuer weitergeben“.

In diesem Sinne: Zur Nachahmung empfohlen.

Gerhard Kuhl

## Tipps für den Ziergarten im April (2)

**Pflanzenschutz:** Junge Triebe auf Läuse und Raupen kontrollieren und absammeln oder bekämpfen. Lillienhähnchen (roter Käfer frisst an frischen Lillienblättern) absammeln. Netze und Vliese helfen Vogelfraß zu verhindern.

Gießen ist bei Neupflanzungen und Aussaaten unbedingt erforderlich.

**Düngung** für alle Gartenpflanzen, die auf gute Nährstoffversorgung angewiesen sind. Dazu zählen vor allem Rosen, Hibiskus (*Hibiscus syriacus*), Rittersporn (*Delphinium*), Fackellilien (*Kniphofia*-Hybriden), Phlox *paniculata*, Sonnenhut (*Rudbeckia*), Salbei (*Salvia nemorosa*), Goldrute (*Solidago*) und auch die einjährigen Sommerblumen wie Perlagonien, Spinnenblume (*Cleome*), Ringelblume (*Calendula*), Sommeraster (*Callistephus chinensis*), Kokardenblume (*Gaillardia pulchella*), Gazania, Levkoje, Ziertabak (*Nicotiana glauca*)

In Kübeln und Töpfen wachsende Pflanzen sind mit einer Flüssigdüngung beim Gießen gut versorgt. In Rabatten und Beeten sind gleichmäßig und langsam wirkende Volldünger am besten geeignet.

Tief betroffen erreichte uns die Nachricht vom Tod unseres Gartenfreundes

### Klaus Beisert

Der ehemalige Vorsitzende des Kleingartenvereins „Sonnenhang“ und langjähriges Mitglied der Kreisrevisionskommission wurde im Alter von 74 Jahren am 30. März 2011

jäh aus unserer Mitte gerissen.

Wir ehrten und schätzten unseren

Gartenfreund Klaus Beisert, der plötzlich und unerwartet von uns ging.

Unsere Anteilnahme und Verbundenheit gilt in dieser schweren Stunde seinen Angehörigen.

In Trauer nehmen wir Abschied und werden unserem Klaus Beisert ein ehrendes Andenken bewahren.

Klaus Sager  
Vorsitzender d. Kreisvorstandes

Friedrich Niehaus  
Geschäftsführer

Klaus Firtzlaff  
Vors. Kreisrevisionskommission



Die Vorstandswahlen wurden von Udo Wolfgran („Oberförsterwiese“), Brit Meinig (l.) und Marion Vogel (beide Geschäftsstelle) erfolgreich bewältigt.

## Glückwunsch für die Potsdamer Jubilare

Allen Gartenfreundinnen und Gartenfreunden aus Potsdam und Umgebung, die im Monat April 2011 Geburtstag hatten oder noch feiern werden, übermitteln wir unsere herzlichsten Wünsche, vor allem für Gesundheit und Schaffenskraft.

Der Vorstand  
Die Redaktion

### 60 Jahre

Brigitte Barth  
Hartmut Große  
Wolfgang Kaluza  
Renate Mäckel  
Axel Hapke  
Ingrid Slawisch  
Regina Rohrbeck  
Norbert Fengler  
Joachim Edling  
Jürgen Lucks  
Gudrun Lucks  
Bernd Hagen  
Renate Stappen  
Diethardt Taubert

„Sternschanze“  
„Buntspecht“  
„Caputher Obstgärten“  
„Asterstraße 1982“  
„Asterstraße 1982“  
„Bergauf“  
„Rosenfels“  
„An der Amundsenstr.“  
„Berliner Bär“-Kernitz  
„Nedlitz am weißen See“  
„Nedlitz am weißen See“  
„Nedlitz am weißen See“  
„Oberförsterwiese“  
„Am Birkenhof“

### 65 Jahre

Annemarie Jung  
Gundela Rose  
Dörte Schnitzker  
Hans-Jürgen Hoffrichter

„Sternschanze“  
„Asterstraße 1982“  
„Bergauf“  
„An der Wublitz“

### 70 Jahre

Margit Schlieker  
Dieter Lenz  
Jürgen Hunger  
Jürgen Kohnke  
Ina Kase  
Wilfried Schulze  
Hugo Knechtel  
Christa Schuchardt

„Sternschanze“  
„Buntspecht“  
„Bergauf“  
„Bergauf“  
„Bergauf“  
„Unverzagt Nord“  
„Unverzagt Nord“  
„An der Amundsenstr.“

### 71 Jahre

Günter Ritter  
Peter Hoffmann  
Rosemarie Doring  
Elke Schroth  
Karin Hoffmann  
Torolf Kelle  
Karl-Heinz Rode  
Renate Jonetzko

„Bergauf“  
„Rosenfels“  
„Am Hinzenberg“  
„Nedlitz am weißen See“  
„Süd-West“  
„Oberförsterwiese“  
„Unverzagt Rosenweg“  
„Kähnsdorf“

### 72 Jahre

H.-Jürgen Kuse  
Fritz Metschies  
Christa Schmidt  
Ulrich Kausmann  
Dieter Köhler  
Jürgen Klemm

„Bergauf“  
„Unverzagt Nord“  
„An der Katharinenholzstr.“  
„Bertinistraße 12/13“  
„Unverzagt Rosenweg“  
„Waldwiese“

### 73 Jahre

Helga Stolzenburg  
Helma Rössner  
Erika Nitzsche  
Georg Tischendorf  
Detlef Lamprecht

„Am Hinzenberg“  
„An der Katharinenholzstr.“  
„Bertinistraße 12/13“  
„Am Kaiserbahnhof“  
„Selbsthilfe 1917“

### 74 Jahre

Ruth Eggert  
Dieter Kase  
Heinz Engler

„Buntspecht“  
„Bergauf“  
„Berliner Bär“-Kernitz

Manfred Kodalle  
Renate Hasselberg  
Horst Kachner  
Heinz Deichmann

### 75 Jahre

Heinke Rittel  
Gisela Kosse  
Richard Wagner  
Erika Johst Weingart  
Reinhard Nünchert  
Christel Briesemeister  
Lothar Kluge  
Gerhard Bergmann  
Gerhard Bergmann  
Dorit Schwarz

### 76 Jahre

Helmut Weißleder  
Gertrud Roschlau  
Erika Höft  
Manfred Steffen  
Karl-Heinz Franke

### 77 Jahre

Siegfried Weißleder  
Karl-Heinz Theuser  
Werner Schaller  
Gerda Malysch  
Erika Meissner

### 78 Jahre

Günter Suhrmann  
Anneliese Knispel  
Günter Krause  
Edwin Mikolajewski  
Edith Kluge

„Birnbaumenden“  
„Nedlitz am weißen See“  
„Oberförsterwiese“  
„Oberförsterwiese“

„Sternschanze“  
„Caputher Obstgärten“  
„Am Hinzenberg“  
„Am Pflingstberg“  
„An d. Katharinenholzstr.“  
„Lindengrund“  
„Nedlitz am weißen See“  
„Nuthestrand II“  
„Selbsthilfe 1917“  
„Uns genügt s“

„Sternschanze“  
„An der Katharinenholzstr.“  
„Süd-West“  
„Oberförsterwiese“  
„Selbsthilfe 1917“

„Sternschanze“  
„Hoffnung 1922“  
„Am Kaiserbahnhof“  
„Unverzagt Rosenweg“  
„Uns genügt s“

„Bergauf“  
„Bergauf“  
„Unverzagt Nord“  
„Am Pflingstberg“  
„Nedlitz am weißen See“

### 79 Jahre

Gerhard Meyer  
Berthold Schwobeda  
Helga Winter  
Erich Grunewald

„Bergauf“  
„Unverzagt Rosenweg“  
„Unverzagt Rosenweg“  
„Unverzagt Rosenweg“

### 80 Jahre

Reinhold Kaminski  
Hans-Dieter Militz  
Sigrid Tackmann  
Vera Schlör  
Christel Jeserig  
Dora Tomiak

„Caputher Obstgärten“  
„Rosenfels“  
„Am Pflingstberg“  
„Nedlitz am weißen See“  
„Oberförsterwiese“  
„Oberförsterwiese“

### 81 Jahre

Margot Kliemann  
Fritz Abel

„Bergauf“  
„Bertinistraße 12/13“

### 82 Jahre

Günter Süßbrich

„Süd-West“

### 83 Jahre

Käte Höhne

„Selbsthilfe 1917“

### 84 Jahre

Kurt Smilgies

„Selbsthilfe 1917“

### 89 Jahre

Martin Kalich

„Geschwister Scholl“

Die Angaben der Geburtstage entsprechen den Meldungen der einzelnen Vorstände. Für eventuell auftretende Fehler übernehmen wir keine Verantwortung. Bei Ausscheiden der Geburtstagskinder bitten wir um entsprechende Benachrichtigung.

Die Redaktion

# „Potsdam, wir bleiben wachsam!“

## Jahresmitgliederversammlung des VGS-Kreisverbandes Potsdam

Traditionell trafen sich Ende März die Vertreter der Mitgliedsvereine des VGS Potsdam im Drewitzer „Lindenhof“ zur Jahresmitgliederversammlung. Herzlich begrüßter Gast war der Vorsitzende des Landesverbandes der Gartenfreunde, Bernd Engelhardt.

In diesem Jahr standen neben einigen Beschlüssen – so die neue Satzung des Kreisverbandes – auch Neuwahlen zum Kreisvorstand an. Anlass also für den Vorstand, in seinem Tätigkeitsbericht auch seine Aktivitäten aufzulisten.

Der VGS-Kreisvorstand traf sich ganze fünfzehn Mal im Jahr 2010. Das war logisch, denn es galt, die Seminare und die Jahresmitgliederversammlung vorzubereiten. Und dann hatte man ja noch unsere Protestdemos im August am Schlänitzsee (Abwasserpreise) und schließlich im November vorm Potsdamer Stadthaus (Abwasser und Babelsberg Nord) auf der Agenda.

Weiter haben Mitglieder des Vorstands an rund 60 Gartenbegehungen teilgenommen. Hier ging und geht es auch immer wieder um die Kleingärtnerische Nutzung und um so genannte „Schwarzbauten“.

Ein weiterer Schwerpunkt der Vorstandstätigkeit lag in der Leitung der Satzungskommission. Hier wirkten vom Vorstand Klaus Sager und Marion Vogel mit. Außerdem Klaus Firtzloff von der Revision. „Wir haben Wort gehalten. Wir hatten es vor einem Jahr an dieser Stelle versprochen. Viele haben mitgewirkt, und heute können wir unsere neue Satzung beschließen. Dank also auch an alle Mitstreiter in Sachen Satzung“, betonte Klaus Sager, stellvertretender Kreisvorsitzender (bis zum Wahltag).

Weiter wurde im Bericht hervorgehoben, dass der Schatzmeister Walter Hagen neben der normalen Vorstandstätigkeit so ca. 6 Mal pro Jahr noch zusätzlich in der Geschäftsstelle weilte. Finanzen sind also ein zeitaufwendiges aber notwendiges „Brot“. Wie in der Diskussion angeregt, wird gerade in diesem Bereich in der kommenden Zeit noch mehr Aufmerksamkeit auf das Prinzip Sparsamkeit gelegt werden. Wobei gesagt werden muss, dass mit dem Finanzplan 2011 bereits ein sparsamer Haushalt vorgelegt wurde, der dann auch Zustimmung fand.

Im Mittelpunkt des Berichtes und in der anschließenden Diskussion stand auch das seit Anfang 2010 anstehende Problem „Abwasserpreise“ in der Stadt. Klaus Sager und in der Diskussion auch Geschäftsführer Niehaus: „Wir können heute leider noch kein endgültiges Ergebnis nennen. Nur so viel:

Aus dem Vorstand verabschiedet: Marion Vogel.



chen, Herrn Schenke, auf dem Winterseminar gezeigt.“

Hier wird u. a. die Kleingartenkommission (früher „Kleingartenbeirat“) mit unseren Gartenfreunden Friedrich Niehaus, Walter Hagen und Andreas Vogel weiter wirken im Sinne der Kleingärtner. Bekanntlich hatte die Stadt diese Kommission

kein B-Plan eingeleitet, was der Kleingartenentwicklungskonzeption widerspricht. Alle Fraktionen der SVV sind eigentlich auf unserer Seite. Doch nach den Herbst-Äußerungen des Baubeigeordneten Matthias Klipp fragen wir uns immer wieder: „Wie viele Pläne welchen Inhalts liegen noch in welchen Schubfächern?!“

In der Vorbereitung auf die Mitgliederversammlung kam die Einladung zur nächsten Kommissionssitzung. Am 5. April (nach Redaktionsschluss) wurde dort als einziger Tagesordnungspunkt beraten, was mit dem B-Plan 122 – also mit den Dauer-Kleingärten in Babelsberg-Nord – werden soll. Abschließend dazu an dieser Stelle nur noch so viel: Wir werden wachsam bleiben, liebe Stadt Potsdam!

Es ist im Kreisverband bereits bekannt, dass unser Vertragsanwalt Dr. Uwe Kärsten seine berufliche Tätigkeit aufgegeben hat. „Danke, lieber Uwe, für deine geleistete Arbeit für unseren Kreisverband in den zurück liegenden fast 20 Jahren“ unterstrich Klaus Sager. Und er begrüßte gleichzeitig den neuen Vertragsanwalt, RA Walter Schröder.

Der zweite große Schwerpunkt der Mitgliederversammlung waren die Wahlen zum Kreisvorstand. Nicht mehr angetreten waren Marion Vogel und Karl Heinz Deutsch. Beide wurden herzlich verabschiedet.

Und hier die Mitglieder des gewählten Kreisvorstandes: Klaus Sager, Vorsitzender; Gunter Kursawe, stellvertretender Vorsitzender; Walter Hagen, Schatzmeister; Klaus-Dieter Bringezu, Dr. Uwe Kärsten, Bernd Martin, Friedrich Niehaus, Andreas Vogel und Wolfgang Zeidler (alle Beisitzer).

-bm



Dank für langjährige Vorstandsarbeit für „Kalle“ Deutsch

Wir sind - wie im Landkreis bereits erledigt - auch in der Stadt auf einem guten Weg. Das hat auch das Auftreten des städtischen Abwasserverantwortlichen

quasi außen vor gelassen, als es um die Vorbereitung des ominösen Erhöhungsbeschlusses in Sachen Abwasser im Frühjahr 2010 ging.

Im Zusammenhang damit steht in Potsdam eine Kleingartenentwicklungskonzeption, die uns quasi Sicherheiten gibt bis ins Jahr 2020. Die Stadt Potsdam hat wohl z. B. erkannt, dass sie in der Vergangenheit in Sachen „öffentliches Grün“ die Kleingärten zu stark in Anspruch genommen hat. Sprich: Es wurde fast schon Raubbau betrieben mit der Plattmache von innerstädtischem Grün.

Die Kleingartenkommission stellt nun ein wirksames Instrument dar, das dem Interessenausgleich dient, hebt der Bericht hervor. Doch die Praxis? Nehmen wir den Standort Babelsberger Norden: Hier wurde



In den „anwaltlichen Ruhestand“ ging Dr. Kärsten



VGS-Kreisgeschäftsstelle  
Potsdam

Paul-Neumann-Str. 33a  
14482 Potsdam

Tel: (0331) 70 87 97  
Fax: 71 91 31

eMail: vgs-kreisverband-  
potsdam@tnp-online.de



Die weitere rechtliche Betreuung unserer Vereine und Mitglieder hat per 1. März 2011 die Anwaltskanzlei Walter Schröder (Foto), Großbeerstraße 26 in 14482 Potsdam, übernommen. Wie bisher findet jeden Dienstag von 15.00 – 18.00 Uhr in der Kreisgeschäftsstelle die Sprechstunde statt. Um Voranmeldung wird gebeten.

## Tipps für den Gemüsegarten

### Frühbeet, Gewächshaus und Folientunnel

Aussaat unter Folie: alle Salattarten, Blumenkohl, Kohlrabi, Bleichsellerie, Knollenfenchel  
**Aussaat unter Glas:** Sellerie, Tomaten, Paprika, Auberginen, Gurken, Zucchini, Bohnen, Brokkoli

**Aussaat ins Freiland:** Spinat, Erbsen, Puffbohnen, Rettich, Radieschen, Zwiebeln, Lauch, Mangold, Möhren,  
**Kohl und Gewürzpflanzen**  
Pflanzung: Steckzwiebeln falls noch nicht im März gesteckt worden ist, vorgekeimte Frühkartoffeln

**Kartoffeln:** Saatkartoffeln vorkeimen; hell ohne direkte Sonne und nicht zu warm (10-15°C) stellen



**KVG-Kreisgeschäftsstelle  
Luckenwalde**  
An der Krähenheide 3  
14943 Luckenwalde  
Tel: 03371/61 08 05  
Fax: 03371/40 28 34  
www.kvg-luckenwalde.de

## Laube abgebrannt

Mal war es eigene Unvorsichtigkeit, mal Brandstiftung oder technisches Versagen eines Elektrogerätes. Höchst gefährlich wird es natürlich, wenn eine Gasexplosion nicht nur die eigene Gartenlaube zerstört, sondern auch die der Umgebung in Mitleidenschaft zieht.

Es ergibt sich sofort die Frage: „Bin ich richtig versichert?“

Leider es so, dass in vielen Fällen gar keine Feuerversicherung vorhanden ist und der Eigentümer der Laube auf dem Feuerschaden und den Aufräum- und Abbruchkosten sozusagen „sitzen bleibt“.

In den Kleingarten-Pachtverträgen sollte deshalb ein neuer Passus zum eigenen Vermögensschutz eingefügt werden.

Der Kleingärtner (Pächter) verpflichtet sich, sämtliche Baulichkeiten auf der Parzelle zum Neuwert gegen Schäden durch Feuer zu versichern. Aufräum- und Abbruchkosten müssen mitversichert sein.

Des Weiteren ist eine Haftpflichtversicherung abzuschließen, die das Risiko einer selbstgenutzten Laube abdeckt. (Dieses Risiko ist meistens über die Privathaftpflichtversicherung automatisch mitversichert.) – ist zu prüfen!

Der Versicherungsschutz dieser Verträge ist während der gesamten Dauer des Pachtverhältnisses aufrecht zu erhalten. Die Versicherungsscheine sowie die Prämienquittungen sind dem Verpächter (KV/BV/RV) auf Verlangen vorzulegen.

-be

# Erfolgreich auch im 60. Jahr

## Jahresmitgliederversammlung des Kreisverbandes der Gartenfreunde e. V. Luckenwalde

Jens Reichwehr, Brandmeister bei der Feuerwehr in Luckenwalde, ist den Kleingärtnern in der Stadt kein Unbekannter. Auch deshalb fand er wohl mit seinen Ausführungen zum „Vorbeugenden Brandschutz in Haus und Garten“ sofort ein offenes Ohr. Und er setzte damit einen guten Anfang für die diesjährige Mitgliederversammlung des Kreisverbandes der Gartenfreunde Luckenwalde am 19. März 2011 in der Spargaststätte „Zur Mühle“. In seinem Vortrag und in der anschließenden Fragezeit ging es also rund um den vorbeugenden Brandschutz. Ein wichtiger Hinweis von Reichwehr sollte hier noch einmal unterstrichen werden: Immer an die Prüfpflicht der Feuerlöscher denken.

Kreisvorsitzender Werner Fränkler, Schatzmeister Ronny Thoms und die Revisionskommission konnten in ihren jeweiligen Berichten aus ihrer Sicht dem Kreisverband ein insgesamt erfolgreiches Gartenjahr 2010 bescheinigen. Und das war auch gut so, war es



doch das 60. Jubiläumsjahr des Kreisverbandes. Hervorheben wollen wir an dieser Stelle die Fachberatungen, geleitet von Ingo Steinicke. Eine Veränderung im Vorstand war, dass Günter Gutsche nicht mehr als stellvertretender Vorsitzender fungiert sondern als Beisitzer. Seine Funktion nimmt Walde mar Stärk ein.

Eine wichtige Aktivität des Kreisvorstandes sei hier besonders hervorgehoben: Der Vorstand tagt in den Sommermonaten jeweils in den Gartenanlagen. So ist man/frau immer gleich vor Ort und kann sich augenscheinlich von der Beschaffenheit der Parzellen überzeugen. „Wir sind hierbei auf einem guten Weg“, unterstrich der Vorsitzende. Er musste aber auch von einigen Unbelehrbaren berichten und von deren oft „verlumperten“ Gärten bzw. Lauben. Doch der Kreisvorstand ist auch in dieser Sache aktiv. Im Juni soll z. B. ein Extra-Treffen

in Sachen Einhaltung der Rahmengenartenordnung stattfinden. In der Diskussion wurden einige dringende Probleme diskutiert. So die Fragen: Muss man nach einer Kündigung Beiträge weiter zahlen weil/wenn kein Nachnutzer da ist, hat der Vorstand Zutritt zur Parzelle bzw. sogar zur Laube und in welchen Fällen sowie

was muss im Kaufvertrag alles stehen? Zu diesen und weiteren Fragen wird der Kreisvorstand gemeinsam mit dem Vertragsanwalt Antworten finden und diese den Vorsitzenden zukommen lassen. Für allgemeingültige Probleme und Antworten stehen dann auch die Seiten der „Märkischen Gärtnerpost“ offen. -bm



## Glückwunsch für die Luckenwalder Jubilare

Allen Gartenfreundinnen und Gartenfreunden aus Luckenwalde und Umgebung, die im Monat April 2011 Geburtstag hatten oder noch feiern werden, übermitteln wir unsere herzlichsten Wünsche, vor allem für Gesundheit und Schaffenskraft.

Der Vorstand  
Die Redaktion

### 60 Jahre

Jürgen Bischoff „Zur Mühle“

### 65 Jahre

Klaus Herschel „Erholung“  
Michael Schubert „Finkenhag“

### 70 Jahre

Klaus Jahn „Eckbusch“

### 71 Jahre

Wolfgang Schiele „Am Weichpfuhl“  
Peter Weiske „Erholung“  
Ursula Hönicke „Flügelrad“  
Dieter Bork „Eckbusch“  
Siegfried Löwe „Eckbusch“

### 72 Jahre

Marianne Liefeld „Heimatscholle“

### 73 Jahre

Christa Block „Waldfrieden“

Paul Marsiske  
Erhard Jahn  
Erna Böttcher  
Hannelore Antonius

„Harmonie“  
„Erholung“  
„Eckbusch“  
„Am Honigberg“

### 74 Jahre

Elfriede Rogga  
Renate Voigt

„Eckbusch“  
„Eckbusch“

### 76 Jahre

Helga Hanack

„Heimatscholle“

### 78 Jahre

Heinz Hildebrand  
Horst Siewert

„Eckbusch“  
„Zur Mühle“

### 79 Jahre

Ursula Billib „Eckbusch“

Nachträglich gratuliert der Gartenverein „Soneneck“ Wolfgang Kutzscher zum 65., Inge-lore Wörfel, Erika Noe und Wolfgang Bemann zum 70., Günther Krüger zum 75. und Ursula Punkt zum 80. Geburtstag.

Die Angaben der Geburtstage entsprechen den Meldungen der einzelnen Vorstände. Für eventuell auftretende Fehler übernehmen wir keine Verantwortung. Bei Ausscheiden der Geburtstagskinder bitten wir um entsprechende Benachrichtigung.

Die Redaktion

## Die Baumblüte lockt wieder nach Werder



Im Obstgarten der Familie Lehnst zum 131. Baumblütenfest.

Im Jahr 2011 feiert die Blütenstadt Werder (Havel) vom 30. April – 08. Mai zum 132. Mal das traditionelle Baumblütenfest. Als der Obstzüchter Wilhelm Wils am 13. März 1879 in der Vorstandssitzung des Werderaner Obst- und Gartenbauvereins den Vorschlag unterbreitete, den Höhepunkt der Obstbaumblüte in allen Berliner Tageszeitungen bekannt zu geben und alle Naturfreunde dazu einzuladen, kamen bereits über

50.000 Baumblütengäste nach Werder. Das Fest wurde ein voller Erfolg.

Das Interesse wurde von Jahr zu Jahr größer und die Stadt in Nah und Fern bekannter. Schauspieler und Veranstalter sind sich darüber einig, das Baumblütenfest in Werder (Havel) gehört zu den größten Volksfesten in Deutschland.

Die derzeitige Debatte über das Sicherheitskonzept des Baumblütenfestes scheint auch

der majestätischen Würde der Baumblütenkönigin (siehe Jessica – Baumblütenkönigin 2010 – auf dem diesjährigen Plakat) nicht geschadet zu haben: Für das Amt haben sich in diesem Jahr sieben Kandidatinnen beworben – so viele wie seit Jahren nicht mehr. Abgesehen vom Ausnahmejahr 2004 mit zehn Bewerbungen konnte die Jury in den vergangenen zehn Jahren zwischen zwei und fünf Thronanwärterinnen entscheiden. Zum großen Baumblüten-Eröffnungsballett am 29. April wird die Jury-Entscheidung dann offiziell bekanntgegeben. Bis dahin bleibt Baumblütenkönigin Jessica Seifert im Amt – sie hatte im Frühling 2010 unter vier jungen Damen das Rennen gemacht.

In der Stadt mit rund 23.000 Einwohnern werden nun Ende April – Anfang Mai innerhalb von neun Veranstaltungstagen bis zu einer dreiviertelmillion Besucher erwartet. Und dabei findet das Baumblütenfest nicht wie üblich auf einer Festwiese

oder in einem Festzelt statt, es wird in der ganzen Stadt, vom Hohen Weg über das Stadtzentrum bis zur Insel, in den Ortsteilen und entlang der Plantagen am Panoramaweg Werderobst gefeiert. Und es ist für jeden etwas dabei. Wer es ruhig möchte geht in einen der Werderschen Gärten oder fährt mit Havelbus raus auf die Plantagen.

**Das offizielle Baumblütenplakat für 2011 mit amtierender Blütenkönigin Jessica.**



Die sieben Thronanwärterinnen für 2011.

## Saisoneröffnung des Fanfarenzugs Potsdam am 1. Mai

Traditionell beginnt am 1. Mai, 14:30 Uhr, im Stadion Luftschiffhafen, die Saisoneröffnung der SG Fanfarenzug Potsdam. Dazu lädt der Fanfarenzug Potsdam alle recht herzlich ein, dabei zu sein, wenn Musiker aller Altersgruppen ihre musikalischen Leistungen im Zusammenspiel mit vielen Variationen zeigen.

Nach den Erfolgen in der WM der Marching Show Bands in 2010 in Potsdam ist die Mannschaft durch viele neue musikbegeisterte Kinder und Jugendliche gewachsen. Für diese jungen Mitglieder ist die Saisoneröffnung der erste große Auf-



tritt vor einem zahlreichen Publikum. Für diesen Tag werden sie gut vorbereitet, aber die Aufregung ist doch, wie die Älteren wissen, immer sehr groß.

Der Fanfarenzug zeigt, das ist seit über 20 Jahren Tradition, seine neue Show am 1. Mai an der natürlich in der Winterzeit Figuren verbessert und neue eingeübt wurden. Der Fanfarenzug Potsdam bekommt musikalische Unterstützung vom Landespolizeiorchester Brandenburg unter Leitung von Jürgen Blutowsky.

Also: Rechtzeitiges Erscheinen sichert die besten Plätze.

## April-Tipps für den Obstgarten

**Pflanzeit:** wurzelnackte Obstbäume vor dem Pflanzen eine Nacht in Wasser stellen, schon austreibende Bäume und Sträucher sehr sorgfältig zurückschneiden und aufpassen, dass austreibende Knospen erhalten bleiben. Bei Beschädigung auf die nächste intakte/n Knospe/Austrieb schneiden.

Erdbeeren können neu gepflanzt werden.

**Schnitt:** Pflanz und Erziehungsschnitt an Neupflanzungen und jungen Bäumen. Später Rückschnitt Ende April bis in den Mai bremst bei stark wachsenden Bäumen etwas das Wachstum. Nachschnitt im Sommer durchführen!

**Aprikose/Pfirsich:** wurzelnackte Bäume bei Neupflanzungen gegen

Vertrocknen schützen (Lehm-anstrich, Stamm mit Jute oder Vlies umwickeln), Rückschnitt erst nach den Spätfrösten. Ein Dach aus Folie verringert den Befall mit Kräuselkrankheit (*Taphrina deformans*)

Schädlingsbefall kontrollieren, Raupen, Spinnmilben, Blattläuse und Blattläuse

Zur Vertreibung und Verwirrung der Schädlinge kann die Pflanzung von Kräutern und Gewürzpflanzen helfen.

Wühlmäuse haben jetzt richtig Appetit auf junge Wurzeln, Baumscheiben freihalten und hacken und harken. Bei Befall vertreiben oder auch bekämpfen Vorbeugend Neupflanzungen mit einem Drahtkorb aus engmaschigen unverzinktem Draht pflanzen.

Damit sind die neuen Wurzeln in den ersten Jahren geschützt.

Winterspritzung/Austriebs-spritzung bei Befall im vergangenen Jahr mit Birnenpockenmilben und Blut- und Schmierläusen, nur solange



die Bäume noch keine Blätter haben durchführen Kontrolle der Leimringe, entfernen und die Baumrinde pflegen.

## Witzig, witzig

Ein Architekt zeigt den Interessenten die Neubauwohnung. Er schickt den Sohn der Leute in die Nebenwohnung. Dann ruft er: „Hörst du mich?“ „Ja!“ tönt die Stimme zurück. „Siehst du mich auch?“ „Nein!“ Der Architekt strahlt: „Das sind Wände, was?“

„Fräulein Susi“, schwärmt der junge Mann, „mit Ihnen möchte ich auf einer einsamen Insel leben!“ „O diese Männer!“ ruft Susi, „das ist nun schon die zwanzigste Insel, die mir angeboten wird! Doch auf das nächstliegende, eine hübsche Wohnung, kommt keiner!“

„Wie gefällt dir denn deine neue Wohnung, Petra?“ „Ganz gut, nur die Küche ist mir um die Hüfte etwas eng...“

Frau Schulz fragt ihre Tochter: „Du willst doch wohl nicht die ganze Nacht allein in der Wohnung dieses Junggesellen verbringen?“ „Aber nein, Mami, er wird auch da sein!“

Der Staatsanwalt hat die bildhübsche junge Angeklagte in Grund und Boden verdammt. Jetzt richtet sich ihr Verteidiger an die Geschworenen: „An Ihnen liegt es nun, ob diese hübsche junge Frau in eine trostlose, vergiftete Zelle muss oder ob sie in ihre reizende kleine Wohnung, Martinstraße 71, zweiter Stock links, Telefon 34 26 68, zurückkehren kann...“

Gespräch unter Freundinnen: „Warum übst du denn neuerdings jeden Tag vier Stunden Klavier?“ Man muss eben wissen was man will!“ „Und was willst du?“ „Die Wohnung nebenan.“

Bei Familie Schulze ist Nachwuchs angekommen. Alles dreht sich um den kleinen Erdenbürger. Eines Tages sagt die Wohnungsnachbarin zu Frau Schulze: „Ihr Mann ist ja wirklich sehr erkältet. Warum geht er denn nicht zum Arzt?“ Frau Schulze antwortet sehr verlegen: „Eigentlich wollte er ja - aber unser Baby freut sich jedesmal so, wenn er niest...“

Die kleine Eva kommt von oben in die elterliche Wohnung und verkündet: „Oma und Opa sitzen auf dem Sofa und haben nichts an.“ Erschrocken läuft die Mutter nach oben, kehrt aufatmend zurück und sagt lachend zum Vater: „Sie haben tatsächlich nichts an, kein Fernsehen, kein Radio und auch keinen Plattenspieler!“

# Filmpark Babelsberg – Saisonstart am 15. April 2011

Am 15. April, pünktlich zu Ostern, startet der Filmpark in die neue Saison. Das Jahr 2011 wird ein ganz Besonderes! Der Filmpark wird 20, die Film- und Medienstadt 100 und Potsdam begeht das Themenjahr „Stadt des Films“. Spektakuläre Filmpark-Projekte nehmen im Jubiläumsjahr zwischen April und Oktober Gestalt an.

Star Trek, eine der größten internationalen Marken in Film und Fernsehen, kommt ab 1. Mai in einer einmaligen Ausstellung in die Caligari Halle des Filmparks. Einzigartige Exponate, darunter

spektakuläre Modellbauten der Sternflotte sowie Originalkostüme der Kinofilme und Serien werden gezeigt.

Die Blaue Kugel vom Berliner Breitscheidplatz, u. a. als Talkshow-Studio von Sabine Christiansen bekannt geworden, ist

umgezogen und wird im Sommer als interaktives Erlebniskino einer der cineastischen Höhepunkte des Programms 2011.



Constantin Film, der Produzent von „Die drei Musketiere“, und der Filmpark unterzeichneten einen Vertrag, der die Entwicklung einer neuen Show zum Inhalt hat. Unter Verwendung von Originalbauten, Requisiten und Kostümen des Mantel- und Degenabenteurers wird die Show rechtzeitig zum Kinostart Premiere feiern.

Im Herbst 1911 wurde auf dem einstigen Gelände einer Kunstblumenfabrikation der Grundstein zum Bau des ersten Glasateliers gelegt. Das Startsignal zu einer einzigartigen Standortentwicklung für Film und Medien war gegeben. Am 24. September feiern die Medienstädter anlässlich des 100-jährigen Jubiläums ein großes Bürgerfest. Der Filmpark plant den Originalnachbau des legendären Glasateliers.

Der Filmpark-Veranstaltungskalender im Überblick:

- 15.04.2011 Saisonstart im Filmpark Babelsberg
- 01.05.2011 STAR TREK
- Die Ausstellung im Filmpark
- 02.06.2011
- Kindertag im Filmpark
- 06.08.2011 Lange Babelsberger Filmparknacht
- 24.09.2011 Bürgerfest „100 Jahre Film- und Medienstadt“
- 28. - 31.10.2011

Monster, Movies & Mutanten – Halloween im Filmpark.

An jedem letzten Sonntag im Monat wird ein/e Darsteller/in der Serie „Gute Zeiten, Schlechte Zeiten“ im Filmpark eine Autogrammstunde geben.

Spannende Erlebnisse und Einblicke in das Film- und Fernsehhandwerk erwarten die Besucher im Filmpark Babelsberg. Sie erfahren, wie viel Mühe und Liebe zum Detail in jeder Sekunde Film stecken und welche Berufe es vor und hinter der Kamera gibt.

Original-Kulissen und Requisiten bezeugen, mit welchem handwerklichen Geschick die Zuschauer - gestern wie heute - hinter Licht geführt werden.

In der spektakulären Stuntshow im Vulkan oder der Fernsehshow wird klar, dass mittels modernster Technik nichts ist, wie es scheint ...

Öffnungszeiten 2011: 15. April bis 31. Oktober, 10.00 – 18.00 Uhr, Schließtage jeweils montags im Mai und September

Info-Line: 0331 / 72 12750  
E-Mail: info@filmpark.de  
Internet: www.filmpark.de

## Für unsere Rätselfreunde

essbare Pflanzen	törichter Mensch	Lasten bewegen	regsam und wendig	Drama von Wedekind	Nadelbaum	Schmuckstein	Staat der USA	poln. Währungseinheit	englische Prinzessin
Bezahlung						ungeschickt sein			
ein Rauschmittel							Vorgefühl, Vermutung		sächsische Stadt an der Elbe
Gebirge zw. Europa und Asien			rein, unverfälscht			Stadt in Pakistan			
		Anhänger e. Form der Rockmusik					Krümel	vorlautes Kind	Mündungsarm der Weichsel
Bodenerhebung	musikalisches Bühnenwerk	rätselhafte Weissagung		griech. Rache-göttinnen					
				Wasser-vogel		manches		Besatzstreifen	
Frauenfigur aus „Fidelio“	Kletter-eidechse	artikulieren, aussprechen	Fest eines Heiligen						
ganz, vollständig				Gipfel der Berner Alpen					Fell der Bärenrobbe (engl.)
						lauter Ausruf	Himmelsrichtung		
Sohn des Zeus	belebt, lebendig		humoristische Kurz-szene	Asiat					chem. Zeichen für Radon
ein obergäriges Bier						Mediziner	Fluss durch München		
			sehr schnelles Fahren	mutmaßen					
im Vordergrund; führend	Film-, Video-, Foto-apparat	Aufschlag an der Kleidung							
Edelstein-gewicht				be-wahren, pflegen				Reittier	
						Teil-zahlung			
krankhaft übersteigert		früher; lieber					in der Nähe von		
				Ge-schenk, Almosen					
Bücherfreund; Abon-nent		Stadt in Südwest-england							
See-manns-ruf				Miss-gunst					

A U S K E H R E N   D A N T E  
E I N G E B I L D E T   I  
E B R O K G E S C H R E I  
E E D E L G K O E L N  
G R E C O I S E L L G F  
N H L V R I V I E R A  
A T E L J E R E K R I M  
S T I L N E L F E S  
U T A B E L E X Z E S S  
E I M E R I S R A E L O  
U R S P R U N G N K S U D  
L E A N I F T I A R A  
L I E D S T O L A  
C A T U N I S   **Auf-**  
P H O N O B M   **lö-**  
B Z P A L M E   **su-**  
C H I L I O E D   **ng-**  
Z E U G K A R R E   **ng-**  
R T B E G I N N   **ng-**

**Auf-**  
**lös-**  
**ung**  
**vom**  
**März**